

da bin ich mir schon fast sicher, immerhin hätte James ebenso aufpassen müssen ...“
„Soll ich dir mal was sagen? Es war nicht nur der Sturz, bei der Autopsie kam heraus, dass er ebenso eine Schusswunde hatte!“

Vor Schreck wäre Jake beinahe aufs Bremspedal gekommen, stattdessen geriet der Wagen leicht aus den Fugen und kollidierte beinahe mit einem anderen Auto auf der Gegenfahrbahn.

Erst, als er sich wieder einigermaßen gefangen hatte und der Wagen wieder auf der richtigen Spur war, sah der Schwarzhaarige zu seinem Kumpel.

„Wie meinst du das?“, zischelte er aufgebracht, auch wenn sich eine Spur Verwirrtheit in seine Tonlage mischte.

„So, wie ich es dir gerade gesagt habe. Er wurde anscheinend am Bauch erwischt und ist deswegen gestürzt... Dass du das nicht wusstest, verwirrt mich ein wenig“

Jake schwieg auf diese Worte, krampfte seine Finger noch mehr ums Lenkrad und fuhr stur weiter geradeaus. Das konnte nicht sein ... Sein Bruder sollte nicht durch einen Unfall ums Leben gekommen sein, so wie er es sich all die Jahre hatte denken müssen?

„Jake, links“, durchbrach jemand seine Gedanken, doch wusste er, wer da zu ihm sprach und kommentarlos bog er in die ihm angewiesene Seitenstraße ein, weiter geradeaus, zwischen schmalen Häusern entlang, bis irgendwann wieder eine gewöhnliche Straße folgte.

Er wusste, wo sie lang mussten und das war auch gut so; die Abkürzungen durch die wirklich geringen Gassen, die gerade so viel Platz gaben, dass ein Auto durchpasste, waren teils wirklich verzwick.

Ihr Ziel war der Hafen, von wo aus man sogar die Freiheitsstatue erkennen konnte ... Ja, auch sie wären danach wieder frei und müssten nicht länger im Verborgenen bleiben ...

„Wir bringen die Kleine jetzt erstmal weg, dann sehen wir weiter“, meldete sich wieder Mike und durch Jakes Hilfe, der Steuerung des Wagens, fuhren sie abermals in eine kleine Seitenstraße, an dessen Ende sie ihr Ziel zu erreichen gedachten ...

~*~*~*~

„Wo bleibt der Idiot?!“, fluchte der Grünhaarige, der unruhig auf dem Sofa saß und den Verband seiner Verletzung immer wieder nachzog. Alleine war das beinahe ein Ding der Unmöglichkeit, denn der Druck darauf war noch lange nicht stark genug, um die Blutung zu stoppen.

Er wusste nicht, wie viel Zeit mittlerweile vergangen war, aber das war jetzt auch nicht weiter wichtig. Er musste einfach nur zu Nami, wer weiß, ob es vielleicht nicht sogar schon zu spät war ...

Die Fenster der Wohnung hatte er alle weit geöffnet, sodass der Rauch hinausgedrängt wurde, doch so langsam hatte er das Gefühl, ihm würde gleich alles abfrieren ...

Vorhin hatte er sich noch auf Weihnachten gefreut und jetzt könnte er sich über die Kälte aufregen, die ja Zwecks halber draußen herrschte. Noch ein paar Minuten und er wäre eine wandelnde Frostbeule ...

Ein Klingeln, welches er an der Tür vernehmen konnte, brachte ihn zum Aufhorchen und schneller, als dass es seiner Wunde gut getan hätte, war er aufgesprungen und auf dem Weg zur Tür, welche er sogleich aufriss und einen ziemlich verschwitzten Schwarzhaarigen ausmachen konnte.

„Sorry, ich hatte die Adresse verbummelt und musste durch die Wohnungen fragen!“, rief er entschuldigend aus und wischte sich mit dem Handrücken über die Stirn, doch Zorro schüttelte nur den Kopf und griff sich seine Jacke.

„Und das um die Uhrzeit. Wundert mich, dass du nichts auf den Deckel bekommen hast!“

Ein Grinsen zierte das Gesicht des Strohhutträgers, da er nicht damit gerechnet hatte, so ‚freundlich‘ empfangen zu werden, sondern eher so, dass er gleich in einer Ecke landete, was ihm denn einfiel, so lange zu brauchen.

„Macht nichts, müssen die abkönnen ...“, meinte er und sah dabei zu, wie sich Zorro in die Jacke zwängte.

„Ist deine Wunde wieder aufgegangen?“, fragte er nach und wandte den Blick nicht von Zorros Schulter ab, an der man noch immer den großen Blutfleck auf seinem Hemd ausmachen konnte.

Er nickte einfach nur, zögerte jedoch nicht, sich weiter anzuziehen. Die Zeit war einfach zu knapp, da war es ihm so ziemlich egal, was mit seiner Schulter passierte, Nami war hier um einiges wichtiger. Noch einmal überprüfte er, ob seine Waffe auch noch an Ort und Stelle lag und schon zog er Ruffy hinter sich aus der Tür und wäre auch schon weiter gelaufen, wäre er nicht von Ruffy aufgehalten worden.

„Hey Zorro! Guck mal!“

Der Angesprochene drehte sich genervt zu seinem Freund um, doch als er seinem Blick folgte, verstand auch er, was Ruffy auf einmal hatte.

„Ein Zettel? Der lag da vorhin noch nicht!“, bemerkte Zorro grübelnd, doch Ruffy hatte diesen schon längst aufgehoben und sich den Inhalt angesehen.

„H SoFL 54? Was soll das denn heißen?“, fragte Ruffy und drehte das Blatt Papier einmal um 180°, wohl in der Hoffnung, so noch einen Anhaltspunkt aus dem Ganzen zu sehen, was er bislang mit keiner Faser verstanden hatte.

„Vielleicht der Aufenthaltspunkt dieser Idioten“, knurrte Zorro und schnappte sich das Blatt, auf welchem er nun ebenfalls versuchte, etwas zu erkennen ...

„Wir werden schon herausfinden, wo sie hin sind!“, knurrte er wieder, schnappte sich Ruffys Arm und zog ihn mit sich die Treppen hinunter, wo er in der Lobby zum Glück niemanden mehr ausfindig machen konnte ...

War ja auch schon ein Wunder, dass der ganze Tumult nicht nach außen gelangt war, denn kein einziger Anwohner war zu Namis Wohnung geeilt ... Also hatten die hier alle entweder einen besonders guten Schlaf, die Wände waren schalldicht oder auf der Etage wohnte außer ihr selbst keiner, wobei er sich letztes nicht wirklich denken konnte ...

Wie dem auch sei, darüber konnte er sich später noch Gedanken machen, jetzt zählte anderes.

„Und wie sollen wir vorwärts kommen?“, durchbrach Ruffy seine Gedanken, als sie draußen angekommen waren und sich ein wenig unschlüssig umsahen.

„Ich denk mir schon was aus!“, rief Zorro aus und lief mit seinem Freund zusammen in eine Richtung ...

~*~*~*~

Nami, die unterdessen auf eine Decke, die am Boden lag, gelegt wurde, kam so langsam wieder zu sich, auch wenn ihr Sichtfeld noch immer ziemlich beeinträchtigt war und sie auch nicht zuordnen konnte, wo sie war.

Nur zwei Stimmen drangen an ihre Ohren, wobei keine von beiden Zorro gehörte, bei dem sie doch eigentlich gewesen war ... Was war geschehen?

Zu ihrem Erstaunen musste sie feststellen, dass die Versuche, sich aufzusetzen, durch Fesseln an ihren Handgelenken, die auf ihrem Rücken zusammengebunden worden waren, zu scheitern drohten, obgleich sie sich nicht mal sonderlich viel rühren konnte. Ein Glück für sie, dass sie von ihrer Liegeposition auf der Seite nach und nach genauen Einblick darauf hatte, wo sie war und sie die Personen, die sie zuvor reden gehört hatte, auch noch sehen konnte.

Wer- ..., ging es ihr schwach durch den Kopf, auch wenn dieser Sekunden später zu schmerzen begann, sodass sie sich am liebsten dahin gefasst und somit entlastet hätte. Ein seltsames Gefühl machte sie in ihrem Magen breit, auch wenn sie versuchte, die Angst, die sich so langsam darin entwickelte, irgendwie außen vor zu lassen und zu hoffen, dass sie hier heile wieder heraus kommen würde.

Ein leichtes Zittern überkam ihren zierlichen Körper, war dieser bis dato sicherlich schon fast am Abfrieren, denn hier in der Halle – so wie sie diese identifizierte – war es alles andere als warm und auch die Tatsache, eine leichte Decke auf sich liegen zu haben, half ihr da nicht wirklich weiter ... Jedoch unterstand sie sich dem Drang, mit den Zähnen zu klappern, was wohlmöglich ein Hinweis darauf gewesen wäre, dass sie wach war.

Das letzte, was sie wollte, war, dass die beiden Herren dahinten bemerkten, dass sie nun damit weitermachen konnten, was auch immer sie noch vorhatten ...

Warum wurde sie eigentlich entführt? Sie hatte kein genaues Bild mehr, was in ihrem Schlafzimmer gewesen war und das letzte, an das sie sich erinnerte, waren diese zwei Personen ...

Sie müssen in meine Wohnung eingebrochen sein ..., dachte sie sich fröstelnd, obgleich ihr zeitgleich ein ganz anderes Gesicht in den Kopf kam.

„Zorro ...“, flüsterte sie beinahe unhörbar, wobei sich ihr Blick verdunkelte. Sie konnte wirklich nur hoffen, dass mit ihm alles okay war, sonst würde sie es sich niemals verzeihen. Doch bekam sie hier ja auch nichts mit! Die Männer dort vorne schienen zwar zu reden, doch noch lange nicht so laut, dass sie sie aus ihrer Position aus verstehen konnte.

Als wären ihre Gedanken gehört worden, konnte sie unter halb geschlossenen Lidern erkennen, dass sich diese beiden nun auf sie zu bewegten und Sicherheitshalber schloss sie die Augen nun ganz, regelte ihre Atmung und machte sich warme Gedanken, sodass die ihr zittern nicht mitbekamen.

„Immer noch nichts?“, sprach Mike aus und besah sich die schlafende Frau auf dem Boden, zu der er sich hinkniete und sie genauer ansah.

Nami konnte beinahe seinen Atem auf ihrer Haut spüren, doch tat sie nichts anderes als sich ruhig zu verhalten. Wüssten die, dass sie wach war, wollte sie nicht wissen, was dann mit ihr passierte ...

„Nein, es sei denn, sie kommen zu Fuß. Ich habe weder Reifenspuren, noch Motorengeräusche gehört, die darauf schließen könnten, dass er kommt.“

„Arroganter Sack! Ich dachte, ihm liegt so viel an seiner kleinen Freundin hier, also

wieso dauert das so lange, bis er hier auftaucht?!"

Namis Herz krampfte sich zusammen. Sie wurde entführt, damit Zorro zu diesen Kerlen hier kam? Das konnte und wollte sie nicht glauben!

„Mmh ... Ich hab da so ne Idee“, grinste Jake verräterisch und kniete sich nun ebenso zu Nami hinab, sodass in ihr so langsam das Gefühl hochkam, dass etwas passieren würde.

„Und was hast du vor?“, fragte Mike neugierig und besah sich seinen Kumpel, der langsam unter Namis Seite griff und sie somit in seine Arme bugsierte, sodass ihr ein kleiner Aufschrei nicht verwährt blieb.

„Soso, die Kleine ist also wach, he?!"

Durch die Verwirrung und die Angst, die sich in ihr gesammelt hatten, brachte sie keinen einzigen Ton heraus, was die beiden Männer eher zum Lachen fanden.

„Du brauchst auch gar nichts sagen, schreien ist uns sowieso viel lieber“, wandte sich Jake an sie, doch auch Mike schien jetzt endlich zu verstehen, was er eben gemeint hatte.

„Und du denkst, so kommt er schneller?“

„Nein, aber das ist ein kleiner Feldzug, dass er sich so lange hat Zeit gelassen“, grinste wieder der Schwarzhaarige und ging mit Nami auf dem Arm Richtung Ausgang.

Ihr schwante Böses, denn alleine schon diese versteckten Worte kamen ihr nicht geheuer vor ... Sollte das jetzt heißen, sie wäre gleich Hackfleisch, weil sich Zorro so viel Zeit damit ließ, sie zu finden? Das konnte doch nicht wahr sein!

Fröstelnd wurde ihr wieder bewusst, wie kalt es war, als die drei nach draußen traten und Nami ein paar Schneeflocken abbekam, die sich auf ihrem Gesicht niederließen. Dabei war ihr in der Halle schon kalt gewesen, aber das hier war alles dagegen ...

„Und ... und was habt ihr jetzt bitte mit mir vor?“, wagte sie es nun doch, sich einzumischen, was verwirrte Blicke zur Folge hatte. Anscheinend waren sie nicht vorbereitet gewesen, dass sie sich doch noch zu Wort meldete, doch anstelle einer Antwort, schüttelten beide nur grinsend die Köpfe.

„Das siehst du dann ja noch“, erwiderte Mike, der sich sichtlich auf das Zusammentreffen mit Zorro freute, alles andere als Nami, der das Herz beinahe in die Hose gerutscht wäre.

Zorro, bitte, bleib, wo du bist!, rief sie innerlich aus und kniff die Augen zusammen. Sie würden den beiden hier locker zutrauen, dass sie ihn umbringen würden, zumindest dann, wenn das die Männer wären, die es sowieso auf sie abgesehen hatten ...

~*~*~*~

„Zorro, bist du sicher, dass wir hierhin müssen?“, fragte Ruffy aufgeregt, der sich dank der nicht wirklich tolerierenden Fahrweise Zorros an seinem Sitz festgekrallt und doch höllischen Spaß dabei hatte.

Nachdem die beiden die Straße entlanggelaufen waren, kamen sie an einem Taxistellplatz vorbei und dank der überaus überzeugenden Darbietungsweise des Grünhaarigen, sich schnell das Taxi ausleihen zu müssen, da es sich um einen Notfall handelte, saßen die beiden nun im gelben Wagen und waren irgendwohin unterwegs, wovon jedoch bisher nur Zorro wusste.

Mit einem Knurren beantwortete dieser die Frage seines Freundes, auch wenn das wohl nicht ganz die Antwort war, die er am liebsten gehört hätte. Dennoch stellte er keine weiteren Fragen, sondern besah sich noch einmal diesen Zettel, den sich Zorro aufs Armaturenbrett gelegt hatte.

„Ich nehme an, du weißt, was das heißt?“, war seine nächste, wenn auch schüchtern ausgedrückte Frage, worauf Zorro nur mit dem Kopf nickte und noch einen Gang beschleunigte.

„Das ‚H‘ bedeutet in diesem Sinne ‚Harbor‘, also Hafen ... Das ‚SoFL‘ steht für die Abkürzung von ‚State of Liberty‘, also die Freiheitsstatue! Mit der Zahl muss das Dock gemeint sein, also 54!“

„Ist ja cool, aber wie kommst du auf das alles? Es gab doch keinen Hinweis darauf, wohin sie verschwunden sind!“, erwiderte Ruffy beeindruckt, nachdem er sich das Geschriebene noch einmal angesehen hatte und zum Schluss kam, Zorros Aussage konnte nur richtig sein. Dieser jedoch grinste nur wissend und wandte leicht den Kopf zu Ruffy.

„Noch nie Mafiafilme gesehen?“ Die Frage ließ er im Raum stehen, entweder, der Schwarzhaarige würde verstehen, was er damit meinte, oder eben nicht, aber er hatte jetzt gewiss keine Lust und vor allem keine Zeit, ihm das auch noch zu erklären ...

Also fuhren sie weiter die menschenleere Straße entlang, wobei das wohl auch nur daran lag, dass der Schneefall bereits wieder eingesetzt hatte und keiner Gefahr laufen wollte, noch in einen Stau zu geraten oder gleich irgendwo liegen zu bleiben ... Gut für Zorro, denn jede Art von Verzögerung konnte tödlich für Nami ausgehen, wobei er ja nicht mal wusste, ob sie überhaupt noch am Leben war.

Wenn er wüsste, dass die beiden Ganoven nur auf ihn warteten, hätte er sicherlich nicht solche Panik geschoben, aber für ihn ging es nur noch um Nami ...

„Wir sind gleich beim Hafen!“, meldete sich Ruffy zu Wort, der aufmerksam dem Straßenverlauf mit den Augen gefolgt war und nun die Augen schützend mit der Hand abschirmte, um in der Ferne die Krone der Freiheitsstatue zu erkennen.

Zorro nickte darauf, trat noch einmal extra aufs Gaspedal und schlitterte förmlich über den, vom Schnee bedeckten, Asphalt.

~*~*~*~

„Ich finde, er braucht ja mal wirklich was lange ...“, stöhnte Mike genervt auf, der ungeduldig mit einem Fuß auf den Boden klopfte und seinen Blick von der Einfahrt zu seinem Kollegen wandte. Dieser nickte nur und sah nun von sich aus auf seine Armbanduhr.

„Vielleicht hat er Schiss gekriegt!“, grinste er und sah zu Nami, die auf einem Stuhl nahe der Eingangstür saß und sich zusammenreißen musste, nicht zu verstehen zu geben, dass ihr kalt war. Das Outfit, welches sie trug, war auch sicherlich nicht wirklich gut für diese Jahreszeit geeignet, aber sie hatte es sich ja nicht aussuchen können. Dennoch schüttelte sie mutig den Kopf und fixierte erst den einen, dann den anderen mit einem festen Blick.

„Zorro wird kommen und ob ihrs glaubt oder nicht, er wird euch hinter Gittern bringen, wo ihr anscheinend schon vor Jahren hineingehört hättet!“

Sie wusste, dass es in ihrer Position nicht wirklich sinnvoll war, große Töne zu spucken, doch das alles hier ging ihr derart auf die Nerven, dass sie es nicht anders schaffte und einfach mal etwas dazu beitrug, dass die Herren da vorne nicht noch mehr Blödsinn erzählten ...

„Glaubst du, Kleine“, grinste Mike höhnisch und trat auf sie zu, fasste unter ihr Kinn und zwang sie so, ihm direkt in die Augen sehen zu müssen, in welchem sie nur die bloße Kälte und den Hass erkennen konnte.

Ein weiterer Schauer lief ihr über den Rücken, was sie kurz zusammenzucken ließ. Ein Glück für sie, dass er sie wieder losließ, sonst hätte sie sicherlich noch etwas getan, was sie später bereut hätte ...

„Boss, er kommt sicherlich nicht mehr ... Wir machen die Kleine jetzt einfach kalt und denken uns was anderes für Lorenor aus“

Nami gefror das Blut in den Adern, ehe sie mit weit geöffneten Augen auf die beiden starrte. Das war jetzt aber nicht ernst gemeint?

„Soweit eine wirklich gute Idee, aber dann haben wir erst recht keine Möglichkeit mehr, ihn zu finden“

Geschlagen nickte Jake und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Na gut ... Aber wenn er innerhalb der nächsten halben Stunde nicht kommt, seh ich es nicht ein, warum wir sie verschonen sollten“

Mike lachte auf. „Wie kommt's eigentlich, dass du auf einmal so daran beteiligt bist, die Göre auszuschalten?“

„Deine Worte ... Ich denke, dass er es verdient hat, das zu verlieren, was ihm wichtig ist“

Darauf herrschte Stille, doch Nami verstand rein gar nichts mehr. Ob es wichtig war oder nicht, zählte gerade nicht, sie konnte nur hoffen. Hoffen, dass das hier alles bald ein Ende haben würde und dass zumindest Zorro nichts passierte ...

Ich will ihn nicht verlieren ..., dachte sie sich und eine Träne bahnte sich den Weg über ihre Wange. Wieso musste das eigentlich immer alles sie treffen? Sie wollte zu Zorro! Zurück in seine Arme! Sich dort ausweinen, das alles hier vergessen, doch hatte sie das ungute Gefühl, dass entweder ihr selbst oder ihm ... etwas passieren würde ...

~*~*~*~

Mit quietschenden Reifen hielt das gelbe Taxi unweit des ersten Docks.

Die beiden Insassen, welche mit leisen Handgriffen das Auto schlossen, verhielten sich ruhig, darauf vorbereitet, schnell eingreifen zu müssen.

Das angestrebte Dock war nicht weit von hier und noch während der Fahrt hatten sich Zorro und Ruffy abgesprochen, wie sie vorgehen wollten.

„Ich habe nur eine Waffe ... Pass auf sie auf“, grinste Zorro und drückte ihm sein Heiligtum in die Hand, während dieser nur ein wenig skeptisch, wenn auch ernst drein sah.

„Und du meinst, du schaffst es auch so?“ Immerhin hatte Zorro nun keine Waffe mehr, auch wenn er die unter Umständen nicht brauchte, wenn er Nami da raus holen wollte. Wie zur Bestätigung schüttelte der Grünhaarige den Kopf.

„Wir haben doch alles gesprochen! Du lenkst sie ab und ich hol mir Nami! Sollte es hart auf hart kommen, muss ich mich mit den Fäusten wehren, immerhin hatte ich nicht

umsonst so lange Zeit Muskelaufbautraining!“

Ein schwaches Grinsen fand sich auf Ruffys Gesicht ein, ehe er nach kurzem Zögern nickte und die Waffe lud.

„Ich zähl auf dich Kumpel!“ „Und ich auf dich!“

Sich zunicke machten sie sich jeweils auf den Weg. Ruffy sollte frontal auf das Dock zulaufen und Zorro würde das alles hintenrum erledigen, sodass die beiden Genossen, die seine Freundin entführt hatten, nicht mitbekamen, dass er dort war und sie retten wollte.

„Die halbe Stunde ist gleich um, Mike!“, meinte Jake ungeduldig und spähte schon einmal vorab zu Nami, die ihn nur giftig ansah. Sie hatte eigentlich noch nicht vor zu sterben, aber wenn das so weiterging, würde sie sowieso an Unterkühlungen sterben, als unter anderem, was die beiden da vorne mit ihr machen könnten ...

„Ja, gleich ...“, erwiderte Mike und lud schon einmal seine Pistole neu, sodass auch Nami nun schlucken musste. Okay ... sie war nicht scharf drauf, erschossen zu werden!

Mit langsamen Schritten kam er auf die Orangehaarige zu, die ja dank der Fesseln auf ihrem Rücken und mittlerweile auch Beinen keinen Ausweg sah, sich irgendwie in Sicherheit zu bringen.

„Scheint so, als wärest du deinem Freund nicht halb so viel wert, wenn er schon nicht kommt, um dir beim Sterben zuzusehen“ Ein hinterhältiges Grinsen schlich sich auf sein Gesicht, wobei Nami nun die Augen fest zusammenpresste und den Kopf senkte. Was, wenn er Recht hatte?

Zorro!

„Ich hoffe, in der Hölle findest du einen besseren“, meinte nun wieder Mike und war drauf und dran, abzudrücken, doch ...

Mit einem schmerzhaften Aufschrei wandte sich dieser um und suchte mit den verwirrten Augen denjenigen, der es doch gerade wirklich gewagt hatte, auf ihn zu schießen.

Nami, die ebenso überrascht schien, warf einen schnellen Blick nach vorne, wo sie tatsächlich jemanden erkennen konnte, wenn auch nur schwach im dunklen Schein der Lampen hier am Dock.

Wer ist das?, fragte sie sich, doch wurde ihre Aufmerksamkeit auf Mike und Jake gelegt, die sich von ihr entfernten und dem Schützen entgegenkamen.

„Hau ab, du Hornochse!“, rief Nami aus, doch weiter zum Schreien kam sie nicht, da sie eine Hand auf ihrem Mund spüren konnte, die sie zusammenzucken ließ. Mit einer schnellen Kopfbewegung sah sie über ihre Schulter und zu ihrer großen Verwunderung konnte sie Zorro erkennen, der sie warm anlächelte.

„Zorro“, nuschelte sie zwischen seinen Fingern und unterdrückte sich die ersten Tränen. Er war wirklich gekommen!

„Psst ... Ich mach dich jetzt los, also verhalt dich leise. Ruffy macht das da vorne schon!“ Jetzt wusste sie auch, wer der Kerl da vorne war! Nickend hielt sie dennoch still, während der Grünhaarige ihre Fesseln löste, bis sie endlich wieder die Bewegungsfreiheit hatte, die sie brauchte.

„Danke Zorro!“, rief sie aus und fiel ihm um den Hals, verlor nun doch erste Tränen und schmiegte ihren unterkühlten Körper an den Seinen, sodass er erst einmal registrieren musste, was sie gemacht hatte.

„Keine Ursache ... Ich hab doch gesagt, ich beschütze dich und ehe ich zulasse, dass dazu stirbst, gehe ich lieber selbst das Risiko ein ...“, erwiderte er leise und strich sachte über ihren bebenden Körper, in der Hoffnung, sie wenigstens ein bisschen zu beruhigen.

„Sieh mal einer an ... Wen haben wir denn da?“

„Zorro, hau mit ihr ab!“

So schnell konnten weder er noch Nami sehen, da hatten sich Jake und Mike auch schon zu den beiden umgedreht und zielten jeweils mit ihrer Waffe auf sie.

„Scheiße“, knurrte Zorro und drückte Nami hinter seinen Rücken, sodass wenigstens sie aus der Schussbahn geriet.

„Schön, dich wieder zu sehen, Lorenor. Ich kann mir denken, dass du uns nicht mehr kennst, aber das kannst du dann ja auch deinen Kumpel im Jenseits fragen ...“, meinte Jake kalt und das nächste, was man sehen konnte, war, dass er abgedrückt hatte.

Ein Knall ...

„NAMI!“

□□□□□□□□□□□□□□□□

^____^ Wie war das mit dem Spaß xD

räusper

Einige werden mich jetzt killen ... aber das Risiko nehm ich auf mich xD Wir sehen uns ... **vielleicht** nächsten Monat! Wenn ich bis dahin aus meinem Kurzurlaub wieder da bin, kommt es pünktlich, ansonsten an dieser Stelle unter Umständen bis zum 10. Mai ^^